

## Hochwasservorsorge

### **Merkblatt:** Grundsätzliche Anforderungen an einen Hochwasseralarm- und -einsatzplan

Hochwasseralarm- und Einsatzpläne sind ein wichtiger Bestandteil des vorsorgenden Hochwasserschutzes. Sie sind somit im eigenen Interesse der Gemeinden zu erstellen, um sich rechtzeitig auf extreme Hochwasserereignisse vorzubereiten und im Ernstfall gezielt und koordiniert handeln zu können.

Im Hinblick auf die erforderliche Zusicherung im Antragsformular zur Förderung von Hochwasserschutzvorhaben, soll die nachfolgende Auflistung den Antragstellern zur eigenverantwortlichen überschlägigen Evaluierung von bestehenden Hochwasseralarm- und Einsatzplänen auf deren Vollständigkeit dienen.

Art und Umfang von Hochwasseralarm- und Einsatzplänen hängen stark von der Struktur und der Größe der jeweiligen Kommune ab. Dieses Merkblatt soll bei der Beurteilung helfen, ob ein Hochwasseralarm- und Einsatzplan hinreichend qualifiziert ist.

Die meisten Pläne enthalten neben der Dokumentation der möglichen Szenarien in Karten, Telefonlisten der verantwortlichen Personen und Listen der notwendigen Maßnahmen in Abhängigkeit vom jeweiligen Messwert oder einem anderen Auslöser. Zusätzliche Informationen können Hilfsmittel, Bedienungsanleitungen von Maschinen, vorbereitete Informationsblätter oder Durchsagen usw. sein. Zur Unterstützung der Kommunen bei der systematischen Erarbeitung von Hochwasseralarm- und Einsatzplänen stellt die WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung eine Orientierungshilfe zur Verfügung.

Die Orientierungshilfe „In 5 Schritten zum Hochwasseralarm- und einsatzplan“ sowie weitere Informationen zum Thema Hochwasseralarm- und einsatzplanung sind auf der Website der WBW Fortbildungsgesellschaft (<http://www.wbw-fortbildung.de>) abrufbar.

Der vom Land geförderte technisch-infrastrukturelle Hochwasserschutz ist ein wichtiger Baustein, kann jedoch nicht die alleinige Strategie für den Umgang mit Hochwasser sein. Die Hochwasserschutzstrategie des Landes für ein integriertes Handeln aller Akteure zum Flächenmanagement, technischen Hochwasserschutz und der Hochwasservorsorge bieten nur im Zusammenwirken aller Bausteine den größtmöglichen Schutz.

Für die Beurteilung, ob ein vorhandener Hochwasseralarm – und Einsatzplan im Sinne der Fördervoraussetzung für Hochwasserschutzmaßnahmen als hinreichend qualifiziert eingestuft werden kann, können die in diesem Merkblatt aufgeführten Hinweise herangezogen werden.

| 1. Aufbau des Planungsprozesses   |  |                          |
|---|--|--------------------------|
| Anforderung   | Beschreibung<br><br>Beispielhaft (kann von Kommune zu Kommune variieren)   | Erfüllt                  |
| 1.1)<br>Kontakte und Ansprechpartner  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist festgelegt, wer in der Kommune für die Koordination des Hochwasserschutzes verantwortlich ist (einschließlich Vertretungsregelungen) und von wem diese Person unterstützt wird (Institutionen, Organisationen, Fachleute, Namen, Kontaktdaten)?</li> </ul>  | <input type="checkbox"/> |
| 1.2)<br>Sind die geltenden rechtlichen Grundlagen im Alarm- und Einsatzplan hinterlegt? | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Polizeigesetz, Feuerwehrgesetz, Katastrophenschutzgesetz</li> <li>▪ Dienstvorschrift 100 (Feuerwehr)</li> <li>▪ Verwaltungsvorschrift Stabsarbeit</li> <li>▪ Hochwassermeldeordnung</li> <li>▪ WHG</li> <li>▪ WG</li> </ul>   | <input type="checkbox"/> |
| 1.3)<br>Sind alle relevanten (Gruppen von) Akteuren in die Planung einbezogen?          | <p>Nicht zutreffendes bitte streichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verwaltungsbereiche einschließlich Tiefbauamt, Bauhof, Kläranlage</li> <li>▪ Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Polizei</li> <li>- Feuerwehr</li> <li>- Rettungsdienst</li> <li>- Technisches Hilfswerk</li> <li>- Deutsche Lebensrettungsgesellschaft</li> <li>- Weitere Hilfsorganisationen</li> </ul> </li> <li>▪ Weitere relevante Akteure z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunale Einrichtungen mit gefährdeten Objekten (siehe Punkt 2.2) etc.</li> </ul> </li> </ul> | <input type="checkbox"/> |

| 2. Analyse der Gefährdung  |   |                          |
|--|---|--------------------------|
| Anforderung  | Beschreibung<br>Beispielhaft (kann von Kommune zu Kommune variieren)  | Erfüllt                  |
| 2.1)<br>Welche Grundlagen wurden verwendet?<br>(bitte ankreuzen) | <input type="checkbox"/> Historische Ereignisse<br><input type="checkbox"/> Hochwassergefahrenkarten<br><input type="checkbox"/> Hochwasserrisikokarten<br><input type="checkbox"/> Sonstige Pegel  |                          |
| 2.2)<br>Wurden die besonders gefährdeten Objekte identifiziert?  | Nicht zutreffendes bitte streichen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dämme, Wehre, Verdolungen, Kanalisationsabschnitte</li> <li>▪ Rettungswachen</li> <li>▪ Feuerwehrhäuser, Feuerwachen</li> <li>▪ Liegenschaften der Polizei</li> <li>▪ Gebäude mit hoher Personendichte</li> <li>▪ Gebäude mit betreuungsbedürftigen Personen</li> <li>▪ Besonders wichtige Verkehrs- und Infrastruktureinrichtungen</li> <li>▪ Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen</li> <li>▪ Kulturell besonders wertvolle Objekte</li> <li>▪ Wirtschaftlich besonders bedeutsame Objekte</li> <li>▪ Besonders gefährdete landwirtschaftliche Betriebe</li> <li>▪ Weitere</li> </ul> | <input type="checkbox"/> |
| 2.3)<br>Relevante Messstellen                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ist beschrieben welche Messstellen für die Kommune maßgeblich sind?</li> <li>▪ Ist geklärt, wie schnell die einzelnen Szenarien eintreten können?</li> <li>▪ Ist geklärt, welche Vorwarnzeiten bis zur Entscheidung über Maßnahmen zur Verfügung stehen?</li> </ul>  | <input type="checkbox"/> |

